

Abschrift.

den 8.2.1941.

Herrn GehRat Prof.Dr.hc. Heymann

Berlin

Lieber Herr Geheimrat!

Beifolgenden Brief, dessen Durchschlag ich nicht zurück benötige, schrieb ich soeben an Hahn. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihm entsprechend zureden würden.

Mit Ihren Vorschlägen für die Gestaltung der Neuauflage bin ich einverstanden. D.h. der Apparat wird nicht verkürzt; die Zusätze der jüngeren Fassungen werden nach einer dialektisch mit der Quedlinburgensis verwandten Handschrift gegeben werden; die Einleitung wird Auskunft über die Handschriftenverhältnisse geben. Im übrigen wird sich am eigentlichen Wortlaut des Sachsenspiegels nichts zu ändern brauchen. Nur zwei oder drei an sich bedeutungslose Druckfehler werden berichtigt. Der Apparat wird jedoch stark umgestellt: die Lesarten der ältesten Textform werden auf das wichtigste beschränkt; stattdessen werden in Anlehnung an Homeyers Ausgabe die wichtigsten Lesarten der jüngeren Textformen nachgetragen.

Hoffentlich ist Hahn so verständig, darauf einzugehen. Für ihn ist die Regelung nur vorteilhaft; denn andernfalls werde ich von einer Neuauflage bei ihm ganz absehen.

Ihre freundlichen Grüße von Haus zu Haus erwidere ich in unveränderter Verehrung. Auch Herr Rauch dankt und grüßt zurück.

Heil Hitler!

Ihr Sie verehrender

Herrn Präsidenten Prof.Dr.Stengel  
mit Bitte um frdl.Rückgabe samt der  
Anlage zur gütigen Kenntnisnahme

gez.K.A.Eckhardt

.....  
gez.Heymann 12.II.41.